

Provinzialnachrichten.

Mord und Mordversuch.

Oh. Sangerhausen, 27. März. Gestern nachmittag wurde in dem Dorfe Steden die etwa 60jährige Witwe Schumann durch zahlreiche Messerstiche ermordet aufgefunden. Ihr zwei-jähriges Entlein, das sich in demselben Zimmer befand, war ebenfalls durch einige Messerstiche getroffen und schwer verletzt worden. Alle Schubladen und sonstigen Behältnisse in der Schumannschen Wohnung waren durchwühlt, und der Wörder hatte 300 Mark bar sowie die meisten Schmucksachen und sonstigen Wertgegenstände geraubt. Seitens der Gendarmerie werden sofort alle nur erdenklichen Nachforschungen angeestellt, die denn auch ergaben, daß als Täter ein Verwandter der Ermordeten in Betracht kommt, der aus Oberharnsdorf stammt. Der Wörder soll sich nach Halle gewandt haben.

Hofsa, 25. März. (Erfolg des Eisenerz Polizeiaufsuchens.) Am Freitag wurde dem Administrator E. eine Kasse mit 300 Mark gestohlen. Nun wurde sofort Polizeiergeant Köhler-Eisenstein mit seinem Hunde Armin requiriert. Man legte den Hund auf die Spur; dieser nahm seinen Weg durch den Garten bis an das hintere Stadel, bellte und fragte, wodurch man die leere Kasse jand. Der Hund nahm dann seinen Weg dreimal wieder zurück nach dem Wohngebäude und daraus schloß Köhler, daß der Dieb im Hause zu sein sei. Als gegen mittag der Inspektor vom Felde kam, wurde er sofort von Armin verbellt. Man legte den Hund noch dreimal auf die Spur und jedesmal ging er unter hartem Gebell auf den Inspektor los, bis dieser dem auch den Diebstahl gestand. Es sei noch bemerkt, daß ein vorher aus Erfahrung herbeigeholter Polizeihund nichts entdeckt hatte.

Hofsa, 25. März. (Rohheit.) Ueber einen Fall von jugendlicher Rohheit, der sich am 20. März, vormittags, in den neuen Anlagen von Kamerun ereignete, wird dem „Frl.“ geschrieben: In „Kamerun“ befanden sich sieben Knaben, um Föhnen zu bannen, als ein anderer Knabe, der des Weges kam, hinzugerufen wurde. Er wollte gleich wieder weitergehen, doch als dies geschah, wurde er von einem dieser Jungen gepöbelt. Ein zweiter hieß ihn sogar rindlings den ziemlich stillen Berg hinunter, so daß er das linke Schienbein brach. Als der Verunglückte um Hilfe schrie, entsetzten sich die Jungen mit den Worten: „Was ist dir liegen, der versteht sich doch!“ Und verschwanden waren sie. Von anderer Seite war kaum Hilfe zu erwarten, da niemand den Weg passierte. Mit vieler Mühe gelang es den Knaben, sich den Berg mit den Händen hinaufzuziehen. Zwei Stunden mühte er sich nach dem ziemlich kaltem Wetter hilflos im Freien zubringen. Dann erst kam ein Landwirt hinzu und befreite ihn dadurch aus seiner Lage, daß er ihn auf einen mit einem Pferde bespannten Wagen lud und zur Wache fuhr. Die Beamten riefen das rote Kreuz herbei. Es waren auch gleich zwei Mitglieder zur Stelle, die dem Knaben einen Notverband anlegten und ihn dann nach der eierlichen Wohnung trugen, wo schließlich ärztliche Hilfe herbeigeholt wurde. In solchen Fällen wäre höchste fürsorgliche Zügigkeit des einzige angebotene.

Duellduung, 24. März. (Ein städtisches Wohnungs-nachweise) soll in Verbindung mit dem städtischen Beauftragten am 1. April ins Leben treten. Die Nachmeldung von Wohnungen soll unentgeltlich erfolgen.

Bad Sulza, 25. März. (Die vor etwa 5 Jahren erbaute Sächsische Maschinenfabrik) ist mit allen Anlagen und Maschinen an die Deimhardtsche Stadtbrauerei in Weimar käuflich übergegangen.

Bebra, 24. März. (Zur Verbesserung des Verkehrs) auf der Eisenbahnlinie Bebra-Eisenach sollen die elektrischen Triebwagenzüge, die bis jetzt nur zwischen Eisenach und Gerungen verkehren, vom 1. Mai ab bis Bebra durchgeführt werden. Die Triebwagen werden die 90 Kilometer lange Strecke (Bebra-Eisenach-Bebra) mit einer einmaligen Ladung zurücklegen.

Suhl, 25. März. (Eine Tragikomödie) spielte sich in einer Straße unserer Stadt ab. Kommt da eine Frau aus einem Hause mit einem schönen Rohmfischen, den sie gut zubereitet zum Wäcker tragen will. Als sie auf der Straße weitergeht, kommt etwas Schwermes von oben geflogen und — platz mitten in den schönen Augen hinein. Es war ein Fußball, womit die Jungen in der betr. Straße gespielt hatten. Die Frau legte ihr Kopfenblech mit dem Auge schief beiseite, um den Jungen nachzulaufen und sie für den ihr gespielten Streich zu treffen. Diesen Moment benutzte ein Hund, um sich über den Kundenstiel herzumachen und ihn als „gefundenen“ Treffer zu betrachten. Der ungeborene Gast würde schließlich verjagt und tiefbetäubt trug die Frau die Kette ihres Kufens wieder nach Hause.

Stendal, 26. März. (Frl. Luise Ehrhardt aus Stendal.) die Tochter des Kgl. Kreisierarztes Ehrhardt aus Stendal, bestand am 7. Februar am Realgymnasium zu Langensalza die Reifeprüfung. Frl. Ehrhardt hat sich privat zum Literatur vorbereitet.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 26. März.

Die Raube der Geliebten.

Eine hiesige Verkäuferin unterließ längere Zeit ein Verhältnis mit einem Kaufmann. Eines Abends ging sie mit einem anderen Herrn aus und wurde deshalb von dem ihr begnadigten Liebhaber erregt zur Rede gestellt. Sie gab ihm darauf „einen

Paß“, den er mit einem heftigen Stoßschlag über ihren Kopf vergalt. Ihr Hut wurde durch den Stoß ruiniert. Der Kaufmann soll sie schon früher einmal auf offener Straße geschimpft und geschlagen haben und auf den Protest ihrer Freundin auch noch diese selbst. Am Abend nach der zweiten



Wir leben in einer politisch bewegten Zeit. Im Vordergrund des allgemeinen Interesses steht das Ringen der werktätigen Bevölkerung unseres Vaterlandes um wirtschaftliche Sicher- und Besserstellung im harten Daseinskampf und um Gewährleistung derjenigen politischen Rechte, die in einem konstitutionellen Staate ihr zukommt. Diesen brennenden Fragen spezielle Aufmerksamkeit zu widmen, ist Aufgabe eines modernen Blattes, und die

„Saale-Zeitung“

(46. Jahrgang)

wird ihr gerecht werden. Ueber die parlamentarischen Kämpfe, wie sie im Reichstag und Landtag ausgefochten werden, orientieren wir unsere Leser sehr ausführlich und schnell bereits in der Morgenausgabe der „Saale-Zeitung“, die als Parlaments- und Handels-Ausgabe besonders sorgfältig ausgebaut ist. Ebenso werden wir den Parteibewegungen nach wie vor größte Aufmerksamkeit schenken. Auf dem Gebiete des Meer- und Marinewesens und der mit ihm augenblicklich ganz eng sich verknüpfenden Steuer- und Dedungsfragen werden wir unsere Leser auf dem Laufenden zu erhalten stets bemüht sein. Die Beziehungen des deutschen Reiches zum Auslande, speziell zu England, stehen gerade jetzt wieder im Vordergrund. Die „Saale-Zeitung“ wird auch hierüber an Hand einer prompten und vielseitigen Berichterstattung unsere Leser in jeder Beziehung informieren. Ihr Spezial-Telephon- und Depeschendienst legt sie in den Stand, die ersten Nachrichten von allem Wichtigem, das in der Welt passiert, zu übermitteln. Zahlreiche versierte Mitarbeiter, zum Teil aus parlamentarischen Kreisen, stehen uns auf diesen Gebieten zur Verfügung. Ganz besondere Aufmerksamkeit werden wir nach wie vor dem lokalen und provinziellen Teile widmen. Das kommunale Leben in unserer Stadt und den Nachbarorten findet in der „Saale-Zeitung“ die weitgehendste Beachtung. Jede, in dieser Beziehung das öffentliche Leben interessierende Frage werden wir wie bisher sachlich und in einer dem Interesse der Allgemeinheit entsprechenden Form behandeln. Eingehende Berichte über die Verhandlungen in dem Stadtparlament werden unsere Leser genau darüber informieren, was im kommunalen Leben vorgeht. Zur reichlichen Ausstattung des provinziellen Teiles stehen gleichfalls zahlreiche Mitarbeiter und Berichterstatter zu unseren Diensten; es ist das Gebiet, auf dem die „Saale-Zeitung“ sich bisher stets vorzüglich orientiert zeigte. Sie wird diesen Ruf auch in Zukunft zu erhalten wissen. An dem geistigen und wissenschaftlichen Leben kann heutzutage keine Tageszeitung, die auf Fortschritt Anspruch macht, daselbe nur mit einem blide streifend vorübergehen. Ihren Lesern die Neuererscheinungen und Errungenschaften in Kunst und Wissenschaft, Theater und Musik zu vermitteln ist die „Saale-Zeitung“ vermöge ihrer Mitarbeiter und Referenten nach Kräften bemüht.

Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, die Zeitungsboten sowie die Postanstalten entgegen.

„Saale-Zeitung“

Halle a. S., Große Brauhausstraße 17. Telephon 1133.



Prägnante sollte die ergänzte Geliebte den Kaufmann aus seiner Wohnung auf die Straße, angeblich um sich mit ihm wegen Schwendengeldes für den Hut zu besprechen. Kaum hand er aber vor der Haustür, als er vom Schwager der Verkäuferin, einem hoch mehr wegen Raubversuches verurteilten Arbeiter, und von ihrer verheirateten Schwester so kräftig mit Faust-

schlägen bearbeitet wurde, daß er blutend zur Erde fiel. Die Geliebte befestigte sich an der Wandschraube nicht, sondern lief davon. Der Verprügelte mußte sich noch länger, ehe er ärztlich behandeln lassen. Das Schöffengericht beurteilte infolge des Raubdeliktplots den Schwager wegen gefährlicher Körperverletzung zu einem Monat Gefängnis, die Schwester zu einer Woche, die Verkäuferin wegen Anstiftung zu 60 Mark Geldstrafe. Auf die Verurteilung der drei ermüdete die Strafkammer die Strafe des Schwagers auf zwei Wochen, die der beiden Schwestern auf je 30 Mark.

Widergesetzlichkeit gegen einen Gendarmen.

Am Abend des 13. August vor. J. fand in Paupisch vor einem Gendarmen, in dem ein sog. Erntekranz gefickt wurde, eine Schlägerei und ein Auflauf statt. Am folgenden Tage suchte ein Gendarmwachmeister aus Versehen in Begleitung des Gemeindevorsteher mehrere Häuser in Paupisch auf, um darin Feststellungen wegen des vorausgegangenen Ereignisses zu treffen. Vor einem Hause verhaftete ihn einige Angetrunkene den Eingang zu wehren. Unter ihnen befand sich auch der Bohrer Emil Weber, der den Gendarmen „Schäufli“ und „Pump“ schimpfte. Das Schöffengericht in Vertheim beurteilte eine größere Zahl Schuldiger vom 13. und 14. August zu Gefängnis- und Geldstrafen. Die meisten beruhigten sich bei dem Urteil. Berufung legten nur zwei ein, der Handlanger Gustav Rößler, der wegen Körperverletzung und Aufwauens zwei Monate Gefängnis und 30 Mark Geldstrafe subdiert erhalten hatte, und Weber, gegen den wegen Widerstandes und öffentlicher Beleidigung auf acht Wochen Gefängnis erkannt war. Beide hatten sich indes nur unnütze Kosten gemacht, denn die Strafkammer verwurft ihre Berufungen. Derartige Protesten und Berufungen der amtlichen Autorität dürfen nicht mitde beurteilt werden.

Ein Feind der Scheubühler Polizei.

Der 40jährige Arbeiter Karl Koch aus Scheubühler war für den 19. Oktober vor. J. zu einem dortigen Schöffengerichtstermin als Zeuge geladen. Während er im Wartezimmer saß, erlaubte er sich in Gegenwart mehrerer ebenfalls als Zeugen geladener Polizeibeamten zahlreiche abfällige Bemerkungen über die Scheubühler Polizei. Unter anderem rühte er sich, er habe der Polizei erst Ordnung und Anstand beigebracht. Ihm seien die Polizeiführer alle zusammen nicht gewachsen; sie sollten ihm nur kommen, er werde sie noch alle in Grund und Boden schlagen. Koch ist schon 21 mal vorbestraft, hauptsächlich wegen Raubversuchen. Er animiert sich gern mit Schwaps, will aber demas im Wartezimmer so wenig angetrunken gewesen sein wie in der heutigen Vernehmungshandlung, in der er auf das Bericht den Einbruch altshöflicher Anwesenheit machte. Wegen der beleidigenden Äußerungen über die Scheubühler Polizei wurde er vom dortigen Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Wie die meisten seiner früheren Strafen, hielt er auch diese neue für sehr unbedeutend. Zu dem Verurteilungszeugnis einer Scheubühler Frau bemerkte er zornig, sie wolle ihn nur hineinlegen; ihre Aussage beruhe auf einem feindseligen Haß. Die Zeugin kloste, Koch habe gedroht, er wolle ihr alle Knochen kaputt schlagen, wenn sie gegen ihn ausjage. Der Vorstehende warnte ihn eindringlich vor der Ausführung solcher Drohungen; man werde ihn sonst für eine derartige Raubheit sehr energig bestrafen. Seine Berufung wurde als unbegründet verworfen.

Wegen Weineids verurteilt.

Eisenach, 26. März. Das Schöffengericht verurteilte den Rentier Ludwig Seefeld aus Stendal wegen Weineid zu drei Jahren Zuchthaus. Seefeld ist 76 Jahre alt.

Theater und Musik.

Stadttheater.

Halle, 25. März.

Abschiedsopspiel des Kammerängers Wilhelm Herold vom Kgl. Theater in Kopenhagen.

Tiefland.

Muffdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen von Eugen d'Albert.

Die Tragische Aufführung von „Tiefland“ (1903) war seinerzeit ein Zankapfel um d'Albert. Allen denen, die geglaubt hatten, daß nach der „Arieje“ d'Albert in der leidigen Oper seine Spezialität gefunden habe, bereitete „Tiefland“ eine arge Enttäuschung. Aber es hat sich längst gezeigt, daß d'Albert nicht nur für die glückliche Lösung moderner und leichter Stoffe vieles mitbringt, sondern auch Pathos in sich führt, der ihn zu erstem dramatischen Ausdruck treibt. Drama und Musik will d'Albert in „Tiefland“ reiflos vereint sehen. Der Witsch, die Mutit dem Worte, der theatralischen Wirkung dienlich zu machen, operiert der Komponist das lang geliebte Korsett der Musik, in der Oper mehr als der Stoff zu gelten. „Tiefland“ hat sich dabei als feste und gesungene der Dorn des letzten Jahrzehnts erwiesen. d'Alberts Musik mildert den Realismus der Figuren, die als gefälschter Librettist Rudolf Kothar mit starkem, dramatischem Geist erfüllte. Die Partitur ist in den einzelnen Zügen bei feinsten Behandlung des Orchesters in poetischer Sprache durchweg der spannenden Handlung angepaßt. Hier düstige Krisen, dort schwelbende, brauende Leidenschaft. Herr Kapellmeister Eisemann als musikalischer Leiter der getragenen Aufführung brachte diese Weisensätze der d'Albertschen Musik zu wirksamer Geltung. Es ist zu betonen: die Vorstellung gedignete sich durch innere musikalische Gelöstheit aus. Von den Solfisten hand natürlich der Gast Wilhelm Herzold im Mittelpunkt des Interesses. Was das erste Gespielte angeht, demies das zweite nicht auf. Als Pedro zeigte sich Herr Herold als der große Künstler,

Ravon-Geife / eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft. Preis pro Stück 20 Pf. — Jetzt überall erhältlich.

Vertreter für Halle und Umgegend: Karl Eppner, Halle a. S., Magdeburgerstr. 11.



beffen schauplerische Berganlaugung mit der himmlisch-glänzenden die Höhe hält. Gesang und Spiel — bei Herold läßt es sich nicht trennen. Er ist wirklich der lang geübte; füngende Schauspieler. Seine Darstellung ist ohne Uebertriebung realistisch. Die Nuanzen drängen sich. Einmal ist das Wort, gleich darauf der Ton an der Weite. Daraus entspringt ein Gefühl der Souveränität der Rolle gegenüber. Der Pedro des Künstlers fand erst da in reiner Dramatik auf den klaren Bergen. Dann steigt er hinab, und im Tiefstand überkommt ihm die Sehnsucht zum Weibe. Ranglam padt sie ihn, intensiv. In der Hochzeitsnacht sieht Pedro im hellen Schein der verträulichen Kette im Schlafzimmer Marthas die unalltliche Vertretung seines Schicksals. Er wird im Anglick Herold zum Heben durch. Jeder Ton war in Empfindung getaucht und der geforderten Situation entsprechend moduliert. In dem Fortstreben, den Ausdruck ins Gewaltigste zu treiben, verzichtet der Sänger darauf, nur keine Stimme glänzen zu lassen. Er schaut auf die Gesamtleistung. Durch sie konnte der Gast die Zuhörer festeln vom Anfang bis zum Ende.

Die Herren von Hoff (Schaftino), Franz Schwarz (Tannaco) und Krüthoffer (Moruccio) verstanden es, mit geeigneten Mitteln ihre Rollen in ein fortwährend feierndes Interesse zu spannen. Der sein und tief empfundene Gesang der Frau Krüthoffer-Dress (Martha) wurde durch das Spiel der Künstler zu weit unterfüßt. Ein Trio voller Harmonie waren die Damen Hausmann, Hillich und Sebald. Fr. Armgard Rühm spielte eine Nuri, die in ihrer impatiblen Art, sich nicht zu geben, verständnisvolles Feingefühl für die Rolle, der sie auch stimmrichtig gewadnen war, offenbarte.

Die Regie führte Herr Raven. Leider hörte beim herrlichen Zwischenpiel das laute Poltern auf der Bühne. Kann der Umbau nicht geräuschloser bewerkstelligt werden? (Desgleichen muß auf die geftern besonders zahlreichen Störungen hingewiesen werden, die Zufälligkeiten mit dem Bühelischen verurtheilt.)

Der künstlerische Eindruck, den d'Alberts Werk und die Leistung des Gastes, der sich dem Gerichte so wohl unterfüßt, erreichte, war nachdrücklich. Der Applaus des vollen Hauses sang begeistert. Herrn Herold dankte man für seine herrliche Kunst durch zahllose Hervorrufe.

J. B. Karl Meitner.

Kunst und Wissenschaft.

Eine neue Polar-Expedition.

Das Geologische Departement von Kanada beabsichtigt, im Sommer eine Expedition in das Polargebiet zu entsenden. Sie soll unter Führung der Herren Borup und Mac Millan stehen, die Weitz auf seinen Nordpolfahrten begleitet haben. Aufgabe der Expedition ist die Erforschung des von Peary entdeckten Eozoolandes, und falls dies nicht gelingt, wissenschaftliche Beobachtungen im Eismeerland und Grönland.

Prof. W. M. Müch. In Berlin ist der ordentliche Senator, Professor der Philosophie an der Berliner Universität, Geheimere Regierungsrat Dr. Wilhelm Müch, gestorben. Eine große Anzahl von geistlichen und schulpflichtigen Schriften sind von seiner Hand erschienen. Sein Hauptwerk über den Geist des Rechts hat ihn in weitesten Kreisen bekannt gemacht.

Ein Körnermuseum. Der Magistrat der Stadt Neukölln hat beschloffen, den Körnerpark in einen Schmutzpark umzuwandeln. Die Rollen sind auf 275 000 Mark festgesetzt worden. In diesem Park soll ein Körnermuseum errichtet werden. Der Bau des Museums, sowie großer Terrassenanlagen erfordert als Bausumme eine weitere Viertelmillion Mark.

Vermischtes.

100 Vergleute verschüttet.

Durch schlagende Wetter wurden in einer Grube bei Ellis in West-Virginia 100 Vergleute verschüttet. Es wurde ihnen der Weg zum Förderloch abgeschnitten. Die Vergleute sind rettungslos verloren.

Die Katastrophe am Schueberg.

Die Bevölkerung im Gebiete Hochschneebergs nimmt stetigen Anteil an dem Schicksal der Bergungslisten. Alle Tage der Schneebereiche bringen Angehörige und Freunde der Vermissten und Freimwillige, die sich zum Bergungsdienst melden. Außer den bereits genannten Todesopfern wurden noch als Leichen geborgen: Paul Weipert, Franz Frey und Friedrich Jach. Am 1. Uhr mittags trat eine militärische Schimannschaft am Hochschneeberg ein und ging sofort an die Unfallstelle ab.

Wien, 26. März.

Sämtliche Leichen der bei der Katastrophe am Hochschneeberg verunglückten Schläufer sind heute nachmittags geborgen worden. Die Bergungslisten wurden in einer Umt von 200 Wirt. Ränge aus den aufgestellten Benimmungen ausgelesen. Die Beschädigten der Toten waren wirklich, keine einzige Spur eines Todeskampfes oder von Todesangst. Der Erstfindungstod muß bei

allen Bergungslisten sofort eingetreten sein. Zu den militärischen Schläufern, welche bereits gestern zur Bergung auf den Hochschneeberg gerückt waren, 10 Offiziere und 25 Soldaten, stießen um die Mittagsstunde weitere 50 Soldaten mit ihren Offizieren, welche ein Sonderzug der Hochschneebergbahn aus Wiener Neudorf gebracht hatte. Die Bergungslisten waren viele Stunden unermüdlich an der Arbeit, die richtigen, aufgetakelten Schneemaschinen fortzuschleusen. Die Offiziere gingen selbst den Soldaten mit Schaufel und Hade voran. Um 4 Uhr nachmittags waren alle Leichen geborgen, allein die Identität konnte nur bei fünf Personen festgestellt werden. Die Soldaten legten die aufgefundenen Leichen auf mitgebrachte Tragbahnen und trugen sie in das Hotel Hochschneeberg, wo die Angehörigen der Bergungslisten warteten. Es stellten sich dort herzerzitternde Szenen ab. Ein Sonderzug der Hochschneebergbahn brachte nach glücklicher Bergungsarbeit das Militär zu Tale, in einem anderen Zuge folgten die Leichen und die Angehörigen der Bergungslisten. Die Leichen wurden in der Totenkammer des Rudberg-Hospitals geborgen.

Es blieben noch einige Helfer im Schneeberegebiet zurück, da an der Unfallstelle noch ein Leiche liegen soll und da ferner auch andere Schläufer, die Sonntag eine Partie in das Rax- oder Schneeberegebiet unternahmen, vermisst werden.

Wien, 26. März.

Nunmehr sind alle zehn Bergungslisten auf dem Hochschneeberg ihrer Persönlichkeit nach festgestellt. Es sind lauter junge Männer in der Blüte der Jahre. Die Leichen wurden in offenen, mit Nisteneisen geschmiedeten Waggons zu Tale gebracht. In der Station Rudberg wartete eine große Menschenmenge, die aus der Umgegend herbeigekam, auf die Ankunft der Leichen.

Unglück im Steinernen Meer.

Salzburg, 26. März.

Sonntag flogen sechs Salzburger Schläufer durch die Buchauer Scharte zum Plateau des Steinernen Meeres empor. Es waren durchaus geübte und wohl ausgerüstete Alpinisten und Winterportisleute. Sie gingen in zwei Partien zu je drei Mann. Auf der Höhe der Scharte, wo man nach Saalfelden hinabsieht, überquerte die Touristen eine rielige Lawine, welche drei von den sechs Sportisleten mit sich riß und unter ihren Schneemaschinen begrub. Nur einer der drei, der Sparkaßenbeamte Ruhbauer, konnte sich unter großen Anstrengungen aus den ihm umgebenden Schneemassen herausarbeiten, die anderen zwei, der Sparkaßenbeamte Moldau und der Handlungsgeschäfte Knödl, wurden von den Schneemassen begraben. An die Bergung der Leichen ist vor der Schneefolge kaum zu denken.

Schweres Unglück beim Bau eines Kanals.

In Budapest führte Dienstagabend beim Graben eines fünf Meter tiefen Kanals auf dem neuen Sportplatz infolge mangelhafter Stützung ein großer Teil des Kanals ein. Die beim Bau beschäftigten Arbeiter wurden verwickelt. Vier wurden ganz plattgedrückt als Leichen hervorgezogen. Die behördliche Kommission, welche noch nachts die Unglücksstätte besichtigte, wurde infolge weiteren Wegnehmens des Erdreichs ebenfalls zum Teil verwickelt, konnte jedoch gerettet werden.

Die Verbrecher von Paris.

In einem Ministerrat unter Vorsitz des Präsidenten der Republik in Paris wurde beschloffen, bei der Kammer einen Kredit von ungefähr einer Million Francs nachzulassen, zur Vernehmung der Gendarmen und zum Ankauf von Automobilen für die Polizei.

Schiffszusammenstoß.

Köln, 27. März. Wie die „Köln. Ztg.“ aus Antwerpen berichtet, stieß der von Dieppe kommende Dampfer „Garonne“ mit dem Schlepper „John Bull“ zusammen. Die „Garonne“ sank, ein Mann der Besatzung wird vermisst.

Massensterben von Schmalz im Hofjägerrevier. Der ungeschickliche Parteimitarbeiter für das Rax und Dammsid im letzten Hofjägerrevier zwischen Birtenwälder, Dammsmühle, Gießberg und Danienburg außerordentlich verhängnisvoll gewesen. Mitten von dem 800 Stück fahrenden Bestande der Försterei Rriele sind über 150 Stück Rax und Dammsid eingegangen.

Im Bier ertrunken. Im Brauhaus zu Niederselben (Baren) ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Dort beobachtete der Bierbrauer Michael Fries vom Kesselfrand des Sudschiffes aus das Sieden des Bieres. Infolge von Uebermüdung schlief er ein, fiel in das kochende Bier und wurde schrecklich verbrannt und ertrank.

Einrichtung eines französischen Soldaten. In Oran erfolgte am Montag die handrechtliche Erstschießung des Soldaten Deniau, der wegen Mordversuchs gegen seinen Obersten Kaisernd vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt werden war. Deniau war spanischer Abstammung und überzeugter Anarchist. Er ging mit großer Ruhe in den Tod und starb mit den Worten: „Nieder mit dem Militarismus! Es lebe die Anarchie!“

Luftschiffahrt.

fliegerabsturz.

Düsseldorf, 27. März. Auf dem Flugplatz in Lohhausen stürzte gestern nachmittags der Volantier Kleinle aus einer Höhe von etwa 200 Meter ab; er starb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Sport-Nachrichten.

Das Berliner Schlagschnecken.

Berlin, 26. März. Die Vermittlungsstunden verliefen ohne jeden Kampf, auch bringen die Nachmittagsstunden ein vollständiges Abflauen. Des öfteren läßt sich kein Fahrer auf der Bahn finden, so daß alle in eine Geldstrafe von 100 Mk. verfallen. Am 7. Uhr (91 St.) ist der Stand folgender: Spitzengruppe: Ritt—Stol, Lorenz—Salbow, Moran—Rooz, Stabe—de Mara und Poulain—Miguel; zurückgelegt sind 2 860 883 Kilometer (Weltrekord).

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Mittwoch, 27. März, 8 Uhr morgen:

Das gestern südwestlich von Island gelegene Tief ist ostwärts fortgeschritten und zeigt sein Minimum an der norwegischen Küste. Seine südlichen Ausläufer erstrecken sich bis zur Nordsee, wo vielfach Niederschlag gefallen ist. Im kontinentalen Deutschland blieb das Wetter gestern unter dem Einfluß des südlichen Hochs trocken. Auch heute herrscht im Dienstbezirk heitere und sehr milde Witterung. Da das nördliche Tiefdruckgebiet ostwärts weiterziehen dürfte, so müssen wir zu morgen wolkiger, etwas kühleres Wetter mit Regenschauern erwarten.

Meteorologische Station.

	26. März 9 Uhr abends	27. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	781,6	787,7
Thermometer Celsius . . .	12,2	9,9
Rel. Feuchtigkeit	85%	84%
Wind	WS 1	WS 1

Maximum der Temperatur am 26. März: 19,2 °C.
 Minimum in der Nacht vom 26. März zum 27. März: 8,2 °C.
 Niederschläge am 27. März: 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Standesamts-Nachrichten.

Salz-Eid, 26. März 1912.

Angesobten: Der Arbeiter Richard Heime, Freimittlerstr. 37, u. Frieda Heinrich, Trothaerstr. 55. Der Pfleger Otto Franke, Nietleben, u. Martha Haat, Friedrichstr. 13 c.

Geboren: Dem Sanger Richard Koch S. Erich, Schillerstr. 41. Dem Gelegtenarbeiter Paul Wilmann S. Otto, Trothaerstr. 38. Dem Maurer Karl Ludwig S. Otto, Hermannstr. 19.

Gestorben: Die Witwe Karoline Semblen geb. Bunge, 70 J., Wollweg 8. Des Kurierers August Ludwig I. Frieda, 2 J., Hermannstr. 19.

Angesobten: Der Arbeiter Albert Gebhardt, Tostir, 40, u. Martha Fischer, Erdeshorn. Der Ingenieur Heinrich Schmidt, Braunshweig, u. Frieda Böttcher, Er. Altdir. 57. Der Diener Friedrich Puzemann u. Luise Enderlein, Delitzschstr. 10. Der Vater Friedrich Lehmann, Wörmilchstr. 97, u. Emma Heberich, Liebenauerstr. 167.

Chiligung: Der Kaufmann Franz Barthel, Rud. Sym-straße 34, u. Luia Jührmann, Preßburger B. 6.

Geboren: Dem Landwirt Gustav Brömme aus Neulich S. Hans, Zinsgartenstr. 2/3. Dem Polzeihergeanten Heinrich Winter S. Erich, Merseburgerstr. 68. Dem Bahnarbeiter Ferdinand Spagier S. Herbert, Delitzschstr. 11 a. Dem Hülseweihenarbeiter Adolf Pflüger S. Helotte, Trübenstr. 22. Dem Kaufmann Abraham Samuel S. Herbert, Alter Markt 7. Dem Weberzuchtler Wilhelm Wade S. Charlotte, Kuhgasse 13. Dem Handarbeiter Karl Hilpel S. Hermann, Unterberg 15.

Gestorben: Der Zimmermann Richard Reinhardt aus Wippra 26 J., Altkirch. Des Wägenmassenhandlers Hermann Leichmann S. Karl, 12 J., Sternstr. 8. Des Arbeiters Richard Bierliche S. Elisabeth, 1 Mon., an der Baderei 3. Die Witwe Wilhelmine Kämpfe geb. Krupper, 71 J., Schützenstr. 2. Der Postkassener Richard Braundorf, 38 J., Golaubstr. 1. Der Klempnermeister Paul Hoffmann, 25 J., Golaubstr. 59. Des Windmüllers Guard Jansch aus Reichardtswerben S. togeb., Altkirch. Des Arbeiters Gustav Frenzel aus Egelin S. Otto, 2 J., Altkirch. Des verstorben. Maschinenarbeiters Esler Weisner S. Rudolf, 5 Mon., Wöllbergweg 27.

Nachträgliche Angesobten:

Der Gergant E. R. H. Weber, Salze a. S., u. H. D. Barth, Kleinfugel. Der Schlosser B. R. G. Wille, Salze a. S., u. D. E. Gelfein, Blantensheim. Der Bahnarbeiter Paul Stute u. J. M. Panke, Leipzig.

Wir bestätigen, dass seit etwa 30 Jahren auf unseren sämtlichen Dampfern Apollinaris zum Verbrauch gelangt. Es ist uns ein Vergnügen, feststellen zu können, dass der Apollinaris-Brunnen als erfrischendes Getränk bei den unsere Dampfer benutzenden Reisenden mehr und mehr Anklang gefunden hat; einen Beweis dafür gibt uns der zunehmende Verbrauch, der im verlossenen Jahre die Höhe von etwa 200,000 Flaschen erreicht hat. Wir tragen kein Bedenken, den Apollinaris-Brunnen als ein bekömmliches Erfrischungsgetränk zu empfehlen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Alleinvertreter:

Der beste

: Klavierspiel-Apparat :
für
künstlerischen Vortrag.

B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Mar verlange Prospekte. :



Das

Pianola

Bilanz-Konto per 31. Dezember 1911
der Gewerkschaft Burbach, Beendorf.

Bergwerksgesellschaft u. Tiefbohr-Konto	32558 84		
Grund- und Boden-Konto	4146 19		
Abgang 1911	45712 65		48226 52
ab 1% Abschreibung	457 13		
Schachsanlage			
Schacht- und Graben-Konto	65273 05		
ab 2 1/2% Abschreibung	16986 83		
Gebäude-Konto	M. 804618.35		
Zugang 1911	M. 13517.08		
ab 2 1/2% Abschreibung	14582.71		72372 72
Maschinen-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 28274.89		
ab 10% Abschreibung	M. 2827.49		
Extra-Abschreibung	M. 26447.30		
Elektrische Anlagen-Konto	M. 74318.43		
Zugang 1911	M. 49304.14		
ab 10% Abschreibung	M. 4930.41		
Extra-Abschreibung	M. 44643.63		
Werkzeug- u. Geräte-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 10837.05		
ab 10% Abschreibung	M. 1083.71		
Extra-Abschreibung	M. 9753.34		
Mobilien- u. Utensilien-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 8179.22		
ab 10% Abschreibung	M. 817.92		
Extra-Abschreibung	M. 7361.20		136424 82
Chemische Fabrik			
Gebäude-Konto	M. 84 423 87		
Zugang 1911	M. 3230		
ab 2% Abschreibung	M. 543 693 74		532780 67
Maschinen-Apparate-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 13768 83		
ab 10% Abschreibung	M. 1376 88		
Extra-Abschreibung	M. 12391 67		
Elektrische Anlagen-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 49304 14		
ab 10% Abschreibung	M. 4930 41		
Extra-Abschreibung	M. 44643 63		532783 67
Werkzeug- u. Geräte-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 10837 05		
ab 10% Abschreibung	M. 1083 71		
Extra-Abschreibung	M. 9753 34		
Mobilien- u. Utensilien-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 8179 22		
ab 10% Abschreibung	M. 817 92		
Extra-Abschreibung	M. 7361 20		648792 67
Wasserversorgungs-Anlage-Kto.	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 301 99		
ab 5% Abschreibung	M. 15 10		
Extra-Abschreibung	M. 286 27		
Wege- u. Platz-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 4983 29		
ab 3% Abschreibung	M. 1495 93		
Extra-Abschreibung	M. 4837 36		
Automobil-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 4983 29		
ab 10% Abschreibung	M. 498 33		
Extra-Abschreibung	M. 4484 96		618796 67
Bank-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 296374 27		
ab 10% Abschreibung	M. 29637 43		
Extra-Abschreibung	M. 10693 07		
Bezug u. Kuxen u. and. Wertpapieren	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 402500		
ab 10% Abschreibung	M. 40250		
Extra-Abschreibung	M. 362250		22902 01
Bankguthaben	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 17489 04		
ab 10% Abschreibung	M. 1748 90		
Extra-Abschreibung	M. 15740 14		17489 04
Salz-Fabrikate und Materialien-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 186140 10		
ab 10% Abschreibung	M. 18614 01		
Extra-Abschreibung	M. 167486 09		186140 10
Per Zubehör-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 304000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 30400 00		
Extra-Abschreibung	M. 273600 00		304000 00
Dispositionsfonds-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 80000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 8000 00		
Extra-Abschreibung	M. 72000 00		80000 00
Konto-Korrent-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 84962 76		
ab 10% Abschreibung	M. 8496 28		
Extra-Abschreibung	M. 76466 48		84962 76
Bürgerschafts-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 40250 00		
ab 10% Abschreibung	M. 4025 00		
Extra-Abschreibung	M. 36225 00		
Bank-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 17489 04		
ab 10% Abschreibung	M. 1748 90		
Extra-Abschreibung	M. 15740 14		17489 04
Salz-Fabrikate und Materialien-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 186140 10		
ab 10% Abschreibung	M. 18614 01		
Extra-Abschreibung	M. 167486 09		186140 10
Per Zubehör-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 304000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 30400 00		
Extra-Abschreibung	M. 273600 00		304000 00
Dispositionsfonds-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 80000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 8000 00		
Extra-Abschreibung	M. 72000 00		80000 00
Konto-Korrent-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 84962 76		
ab 10% Abschreibung	M. 8496 28		
Extra-Abschreibung	M. 76466 48		84962 76
Bürgerschafts-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 40250 00		
ab 10% Abschreibung	M. 4025 00		
Extra-Abschreibung	M. 36225 00		
Bank-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 17489 04		
ab 10% Abschreibung	M. 1748 90		
Extra-Abschreibung	M. 15740 14		17489 04
Salz-Fabrikate und Materialien-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 186140 10		
ab 10% Abschreibung	M. 18614 01		
Extra-Abschreibung	M. 167486 09		186140 10
Per Zubehör-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 304000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 30400 00		
Extra-Abschreibung	M. 273600 00		304000 00
Dispositionsfonds-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 80000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 8000 00		
Extra-Abschreibung	M. 72000 00		80000 00
Konto-Korrent-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 84962 76		
ab 10% Abschreibung	M. 8496 28		
Extra-Abschreibung	M. 76466 48		84962 76
Bürgerschafts-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 40250 00		
ab 10% Abschreibung	M. 4025 00		
Extra-Abschreibung	M. 36225 00		
Bank-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 17489 04		
ab 10% Abschreibung	M. 1748 90		
Extra-Abschreibung	M. 15740 14		17489 04
Salz-Fabrikate und Materialien-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 186140 10		
ab 10% Abschreibung	M. 18614 01		
Extra-Abschreibung	M. 167486 09		186140 10
Per Zubehör-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 304000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 30400 00		
Extra-Abschreibung	M. 273600 00		304000 00
Dispositionsfonds-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 80000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 8000 00		
Extra-Abschreibung	M. 72000 00		80000 00
Konto-Korrent-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 84962 76		
ab 10% Abschreibung	M. 8496 28		
Extra-Abschreibung	M. 76466 48		84962 76
Bürgerschafts-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 40250 00		
ab 10% Abschreibung	M. 4025 00		
Extra-Abschreibung	M. 36225 00		
Bank-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 17489 04		
ab 10% Abschreibung	M. 1748 90		
Extra-Abschreibung	M. 15740 14		17489 04
Salz-Fabrikate und Materialien-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 186140 10		
ab 10% Abschreibung	M. 18614 01		
Extra-Abschreibung	M. 167486 09		186140 10
Per Zubehör-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 304000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 30400 00		
Extra-Abschreibung	M. 273600 00		304000 00
Dispositionsfonds-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 80000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 8000 00		
Extra-Abschreibung	M. 72000 00		80000 00
Konto-Korrent-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 84962 76		
ab 10% Abschreibung	M. 8496 28		
Extra-Abschreibung	M. 76466 48		84962 76
Bürgerschafts-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 40250 00		
ab 10% Abschreibung	M. 4025 00		
Extra-Abschreibung	M. 36225 00		
Bank-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 17489 04		
ab 10% Abschreibung	M. 1748 90		
Extra-Abschreibung	M. 15740 14		17489 04
Salz-Fabrikate und Materialien-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 186140 10		
ab 10% Abschreibung	M. 18614 01		
Extra-Abschreibung	M. 167486 09		186140 10
Per Zubehör-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 304000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 30400 00		
Extra-Abschreibung	M. 273600 00		304000 00
Dispositionsfonds-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 80000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 8000 00		
Extra-Abschreibung	M. 72000 00		80000 00
Konto-Korrent-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 84962 76		
ab 10% Abschreibung	M. 8496 28		
Extra-Abschreibung	M. 76466 48		84962 76
Bürgerschafts-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 40250 00		
ab 10% Abschreibung	M. 4025 00		
Extra-Abschreibung	M. 36225 00		
Bank-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 17489 04		
ab 10% Abschreibung	M. 1748 90		
Extra-Abschreibung	M. 15740 14		17489 04
Salz-Fabrikate und Materialien-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 186140 10		
ab 10% Abschreibung	M. 18614 01		
Extra-Abschreibung	M. 167486 09		186140 10
Per Zubehör-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 304000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 30400 00		
Extra-Abschreibung	M. 273600 00		304000 00
Dispositionsfonds-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 80000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 8000 00		
Extra-Abschreibung	M. 72000 00		80000 00
Konto-Korrent-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 84962 76		
ab 10% Abschreibung	M. 8496 28		
Extra-Abschreibung	M. 76466 48		84962 76
Bürgerschafts-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 40250 00		
ab 10% Abschreibung	M. 4025 00		
Extra-Abschreibung	M. 36225 00		
Bank-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 17489 04		
ab 10% Abschreibung	M. 1748 90		
Extra-Abschreibung	M. 15740 14		17489 04
Salz-Fabrikate und Materialien-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 186140 10		
ab 10% Abschreibung	M. 18614 01		
Extra-Abschreibung	M. 167486 09		186140 10
Per Zubehör-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 304000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 30400 00		
Extra-Abschreibung	M. 273600 00		304000 00
Dispositionsfonds-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 80000 00		
ab 10% Abschreibung	M. 8000 00		
Extra-Abschreibung	M. 72000 00		80000 00
Konto-Korrent-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 84962 76		
ab 10% Abschreibung	M. 8496 28		
Extra-Abschreibung	M. 76466 48		84962 76
Bürgerschafts-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 40250 00		
ab 10% Abschreibung	M. 4025 00		
Extra-Abschreibung	M. 36225 00		
Bank-Konto	M. 1.000.000		
Zugang 1911	M. 17489 04		
ab 10% Abschreibung	M. 1748 90		
Extra-Abschreibung	M. 15740 14		